Zeitschrift: SuchtMagazin

Herausgeber: Infodrog
Band: 34 (2008)

Heft: 2

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Eidgenössisches Departement des Innern ED Bundesamt für Gesundheit BAG

Mandat für die Förderung gendergerechter Suchtarbeit

Sucht und Gender

Zweite Nationale Fachtagung

Donnerstag, 12. Juni 2008 Kongresshaus Biel

Gastreferentinnen und -referenten:

Marilène Vuille, Soziologin; Prof. Dr. Heino Stöver; Prof. Dr. Irmgard Vogt

Programm und Anmeldung: www.infodrog.ch



info@suchtmagazin.ch





Weitere aktuelle Infos aus dem Suchtbereich unter http://www.infoset.ch.

Beachten Sie auch die aktuelle Seite des Monats zum Thema

«Suchtprävention bei Jugendlichen».

Lucerne University of Applied Sciences and Arts

HOCHSCHULE LUZERN

Soziale Arbeit

MAS Prävention und Gesundheitsförderung

Start September 2009

Die Kosten im Gesundheitswesen explodieren. Im MAS-Programm lernen Sie, Probleme wie Krankheiten, Sucht, Unfälle oder Gewalt zu verhindern, bevor sie entstehen. Mit sorgfältiger Theorie, griffigen Methoden und viel Gelegenheit, das Erlernte im Berufsalltag umzusetzen.

Informationsveranstaltung: 15. Mai 2008, 17.30 Uhr, www.hslu.ch/masp

NEU: CAS Soziale Arbeit in der Schule – zwischen Prävention und Behandlung

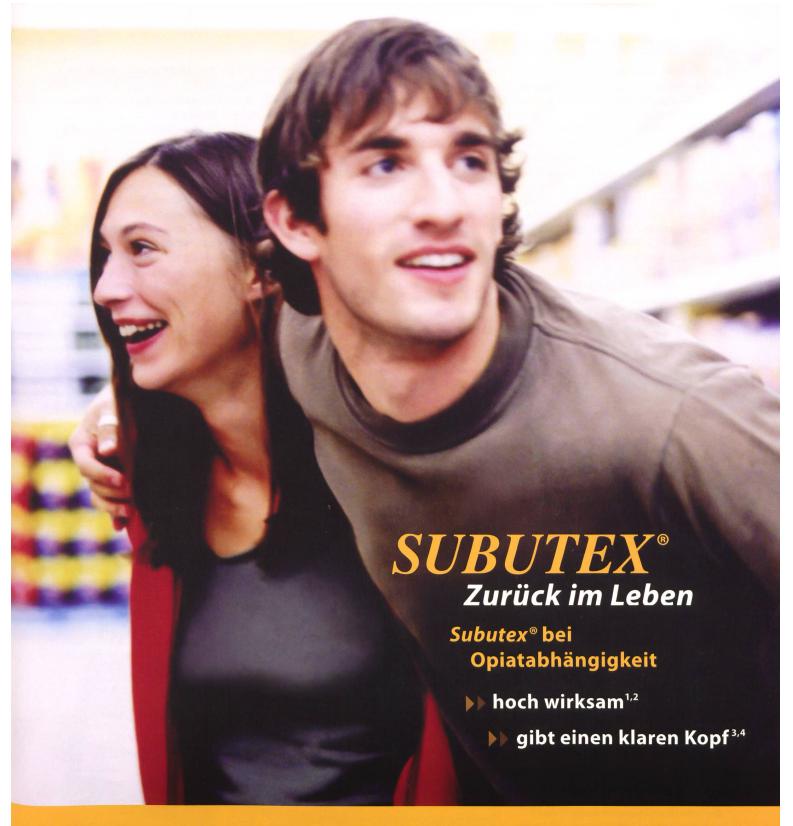
Start November 2009

Schulsozialarbeit hat mehr zu bieten als Krisenintervention und Problembewältigung. Für präventive Aktivitäten lässt der Alltag aber oft kaum Zeit. Das neue CAS-Programm zeigt Ihnen Möglichkeiten, präventive Konzepte besser zu integrieren und wirkungsvoll einzusetzen.

Informationsveranstaltung: 14. Juni 2008, 17.30 Uhr, www.hslu.ch/cassas

Hochschule Luzern – Soziale Arbeit: praxisnah, vielseitig, interdisziplinär. Für Ihre Weiterbildung. Für Ihre Karriere. www.hslu.ch/sozialearbeit

FH Zentralschweiz



Big Buprenorphinum. Excip. pro compr. Indikation: Substitutionsbehandlung bei Opioidabhängigkeit, im Rahmen einer medizinischen, sozialen und psychologischen Behandlung. Dosierung: Initialdosis: 0.8-4 mg/Tag. Dosisanpassung und -erhaltung: Die Subutex -Dosis sollte entsprechend dem Ansprechen und dem klinischen ünd psychologischen Status des Patienten individuell angepasst werden. Kontraindikationen: Überempfindlichkeit gegen Buprenorphin oder gegen einen anderen Bestandteil des Präparates. Asthma oder respiratorische Insuffizienz (Fälle von Atemdepression unter Buprenorphin sind aufgetreten). Schwere hepatische Insuffizienz, akuter Alkoholabusus, Stillperiode, Kinder/Jugendliche unter 16 Jahren: Vorsichtsmassnahmen: Subutex Sublingualtabletten werden nur für die Behandlung von Opioidabhängigkeit empfohlen. Subutex sollte mit Vorsicht angewendet werden bei Patienten mit renaler Insuffizienz. Bei Missbrauch, besonders bei iv. Injektion, sind schwerwiegende akute Leberschäden berichtet worden. Patienten, die Zeichen einer äkuten Intoxikation mit Opiaten oder anderen psychotropen Substanzen aufweisen, sollen wegen einer möglichen Verstärkung des Intoxikationszustandes nicht mit Buprenorphin behandelt werden. UAW: Das Auftreten von unerwünschten Nebenwirkungen hängt von der Toleranzschwelle des Patienten ab. Diese ist bei Drogensüchtigen im Allgemeinen höher als bei daer Allgemeinbevölkerung: Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Asthenie, Obstipation, Schläfrigkeit, Übeikeit und Schwitzen, gelegentlich Erbrechen und Benommenheit. In seltenen Fällen Atemdepression, hepatische Nekrose, Hepatitis, Halluzinationen, Bronchospasmus, angioneurotischem Ödem (Quincke-Ödem) und anaphylaktischem Schock Orthostatische Hypotension und Mattigkeit Wurden in seltenen Fällen unter der Behandlung mit anderen Buprenorphin-haltigen Präparaten beobachtet. Patienten mit schwerer Drogenabhängigkeit können bei initialer Buprenorphinverabreichung Engzugersscheinungen zeigen, die ähnlich denen unter Naloxon sind. Interaktionen: Subutex sollte ni

- Brack J., Behrendt K., Erfahrungen mit dem Einsatz von Buprenorphin (Subutex*) in der qualifi zierten stationären Entzugsbehandlung

 Oktober Branden (1991) 6. (2) - 21. - 21.9

 Oktober Branden (1991) 6. (2) - 21. - 21.9

 Oktober Branden (1991) 6. (2) - 21. - 21.9

 Oktober Branden (1991) 6. (2) - 21. - 21.9

 Oktober Branden (1991) 6. (2) - 21. - 21.9

 Oktober Branden (1991) 6. (2) - 21. - 21. - 21.9

 Oktober Branden (1991) 6. (2) - 21.
- Ford Ch., Morton S., et al., Leitfaden für die Anwendung von Buprenorphin zur Therapie der Opioidabhängigkeit in der hausärztlichen Praxis, Royal College General Pracititioners-Arbeitsgruppe Sex, Drogen und HIV SMMGP (2004)
- 3 Kagerer S., Soyka M., Substitution mit Buprenorphin und Fahrtauglich keit – Ergebnisse einer experimentellen Untersuchung. Suchtmed (2002) 4 (1) 17 – 24
- Pirastu R. et al., Impaired decision-making in opiate-dependentsubjects: Effect of pharmacological therapies. Drug and Alcohol Depen dence 83 (2006): 163–168



